

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

Local Coalition/Actionplan Kärnten/Villach

Intro/Einleitung

In Kärnten werden im Rahmen des AWH-Projektes auf mehreren Ebenen Aktionen gesetzt, um erstens junge Erwachsene besser auf die Aufgaben im Erwachsenenleben vorbereiten zu können, die Übergänge von Unterbringungen in die Selbstständigkeit konstruktiver und nachhaltiger gestalten zu können und um in Folge dessen, auch die Zahl der Obdachlosigkeit bei jungen Erwachsenen minimieren zu können. Dafür wird einerseits ein breit gefächertes Kooperationsnetzwerk aufgebaut, das derzeit aus folgenden Bereichen besteht:

- Weiterführende Hilfesysteme, die über die Kinder- und Jugendhilfe bzw. über das 21. Lebensjahr hinausgehen
- Präventive Anlauf- und Beratungsstellen aus der Erwachsenenhilfe
- Hilfsnetzwerke aus dem psychiatrischen Fachbereich bzw. aus dem Fachbereich Mensch mit Behinderung
- Stadt Villach

Die Angebote der Kooperationspartner müssen für die Zielgruppe der Careleaver passend sein.

Andererseits wird in Anlehnung an das an der University of AP entwickelte After Care Protocol, versucht gezielt strategische Maßnahmen zu setzen, um eine stärkenorientierte Haltung bei SozialpädagogInnen aus dem Feld fördern zu können und um für die Position und Ausgangslage der jungen Erwachsenen die in Institutionen herangewachsen sind, Sensibilisierungsarbeit leisten zu können. Zudem werden unterschiedliche Forschungsprojekte und wissenschaftliche Arbeiten durch die Kontaktherstellung zu Careleavern und deren Begleitung zu Interviews etc. die Schaffung einer besseren theoretischen und wissenschaftlichen Grundlage gefördert. Ein besseres theoretisches Verständnis kann als Arbeitsgrundlage im sozialpädagogischen Alltag unterstützend sein.

Die Aktionen die im Rahmen des AWH in Kärnten/Villach gesetzt werden, sind überwiegend in folgenden Bereichen angesiedelt:

- Lokales Netzwerk Villach
- Setzung strategischer Maßnahmen in Kärnten/Villach

Die Inhalte, Ziele und Vorgehensweisen dieser beiden Ebenen werden im Folgenden genauer beschrieben.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

Lokales Netzwerk Villach

(Kooperationen mit unterschiedlichen Anlaufstellen, die unterstützend für die Zielgruppe der Careleaver in unterschiedlichsten Ausgangslagen sein können)

Es wurden in den letzten Monaten Kontakte zu Institutionen aus folgenden Bereichen geknüpft:

- **Arbeit bzw. finanzielle Absicherung**

Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, die junge Erwachsene, die keine abgeschlossene Ausbildung haben oder schwer in den Arbeitsmarkt integrierbar sind, unterstützen und begleiten können, Alternativen anbieten für besondere Lebenslagen, Fähigkeiten und Voraussetzungen.

Ziel: Bessere Grundversorgung durch passende Beschäftigungsmöglichkeit und dadurch regelmäßiges Einkommen – Tagesstruktur, die Möglichkeit Teil der Gesellschaft zu sein und Existenzsicherung sowie die Möglichkeit „Wohnen“ zu finanzieren.

In Villach sind hier insbesondere folgende Institutionen beteiligt:

AMS Villach (Sensibilisierung für die Zielgruppe der CL und deren Unterstützungsbedarf)

Autark Villach (Angebot verschiedener Projekte und Unterstützungsleistungen für junge Erwachsene bis 25 – wurde bereits in die Tat umgesetzt und von Careleavern genutzt)

Jugend am Werk Villach –

Saluto Villach -therapeutische Tagesstruktur für junge Erwachsene (bis 27) mit psychiatrischen Problematiken, agiert auch nachgehend, Dauer bis zu drei Jahren- Ziel – innerhalb der Betreuungszeit eine passende Nische in der Gesellschaft zu finden in der die jungen Erwachsenen gut leben können und Beschäftigung oder Arbeit finden können.

Sozialamt Villach – Sensibilisierung für die Zielgruppe der CL, damit Anträge auf Mindestsicherung gewährt werden können und eine finanzielle Überlebensgrundlage damit gesichert ist

Unternehmensnetzwerk „Verantwortung zeigen“ – Zusammenschluss aus verschiedenen Betrieben aus allen Bereichen, Bereitstellung von Praktikumsplätzen und evtl. Lehrstellen

- **Wohnen**

Auch hier wird eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen forciert die Wohnformen anbieten, die für die Zielgruppe geeignet sind, bzw. unterstützend bei Wohnungssuche, Finanzierung und Behördenwege agieren können.

Ziel: Suchen bzw. Schaffen von Angeboten unterschiedlicher Wohnformen betreut oder gänzlich selbstständig, passend auf Fähigkeiten, Möglichkeiten und Wünsche der

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

jungen Erwachsenen sowie die Unterstützung dorthin begleitet zu werden, bzw. dies auch längerfristig aufrechterhalten zu können.

In Villach sind das insbesondere:

Jugendnotschlafstelle bzw. Projekt Housing first – Jugendnotschlafstelle beherbergt Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 21. Lebensjahr für insgesamt drei Monate pro Jahr. Es finden regelmäßige Vernetzungen statt – es wird versucht im Rahmen des AWH-Projektes dabei zu unterstützen für die jungen Erwachsenen bessere Unterstützungsmöglichkeiten zu bekommen, die es erleichtern, sie nach dem Aufenthalt in der JUNO in eine eigene Wohnung zu entlassen – derzeit Projekt Housing first, das es ermöglicht die jungen Erwachsenen in eine eigene Wohnung zu begleiten und dort auch noch zu unterstützen (wird derzeit über Spenden finanziert, Wunsch ist es dies über ein Konzept einzureichen und genehmigt zu bekommen.

Autark Wohnverbund Villach – verschiedene Wohnformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf zB auch für junge Erwachsene mit Intelligenzminderung, Integration in den Fachbereich Mensch mit Behinderung, Angebot verschiedener Stufen von Unterstützungsleistungen und Selbstständigkeit

Stadt Villach – Wohnungsvergabeamt – Kooperation um gezielt Wohnungsanträge stellen zu können

BAWO – Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe – Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft (zB Fachtagung Villach 2018).

JUSE Spittal – diese Anlaufstelle ist zwar nicht innerhalb der Pilotregion Villach, bietet jedoch Unterstützungsleistungen in unterschiedlichen Lebensbereichen für junge Erwachsene bis 25 an (zB Wohnungssuche, Behördenwege, Jobsuche etc.). Die Leistung wird von der Stadt Spittal finanziert und besteht bereits seit etwa acht Jahren – Eventuell kann dies in der Zusammenarbeit mit der Stadt Villach und den Jugendräten ebenfalls angeregt werden.

- **Gesundheit**

In diesem Bereich werden einerseits präventive Beratungsstellen, andererseits aber auch Hilfesysteme zur aktiven Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen angesprochen.

Ziel: Ausreichende präventive und aktive Unterstützungsleistungen um gesundheitliche Einschränkungen, psychische Belastungsreaktionen oder Suchterkrankungen positiv begleiten zu können.

In Villach wurde und wird hier derzeit mit folgenden Anlaufstellen bzw. Arbeitskreisen zusammengearbeitet:

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

„*Netzwerk Prävention*“ – Arbeitskreis mit etwa 20-25 beteiligten Parteien aus dem Gesundheitswesen der Region Villach, Einladung VertreterInnen des AWH-Projektes hat stattgefunden, das Projekt und die Inhalte können präsentiert werden, evtl. Kooperationspartnerschaften die daraus entstehen könnten sind noch offen

„*Round Table*“ AVS – mit VertreterInnen von Institutionen aus der Kinder- und Jugendhilfe – auch hier ist es möglich im Arbeitskreis das AWH-Projekt zu präsentieren, Sensibilisierungsarbeit zu leisten und Kooperationspartnerschaft entstehen zu lassen

Frühe Hilfen AVS – Präventive und aktive Unterstützungsleistungen für Mütter, die Hilfe suchen (zB Umgang mit der neuen Lebenssituation, Bindungsarbeit mit dem Säugling bzw. Mutter-Kind-Beziehung, Kooperation mit dem Jugendamt um im Bedarfsfall weitere Unterstützungsmaßnahmen zu organisieren

Suchtberatung Diakonie de la Tour – Hilfe im Bereich von Alkoholsucht, Spielsucht etc., Angebot von kostenlosen Beratungseinheiten sowie Gruppentherapien oder präventiven Gesprächen.

AVS PPD – Angebot von kostenloser Psychotherapie in Villach.

- **Bildung**

Zusammenarbeit mit Projekten, Institutionen oder Angeboten aus dem Bildungsbereich die junge Erwachsene dabei unterstützen können Zugang zu unterschiedlichsten Bildungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Ziel: In diesem Bereich wird darauf abgezielt, dass die Benachteiligung in Bezug auf die Bildungschancen von Careleavern durch die Zusammenarbeit mit gezielten Unterstützungsprogrammen ein wenig ausgeglichen werden kann. Der Zugang zu Aus- und Weiterbildung soll erleichtert werden und auch die Barriere Matura zu machen oder ein Studium absolvieren zu können soll minimiert werden.

In der Pilotregion Villach sind hier vor allem folgende Institutionen beteiligt:

Alpe Adria Universität Klagenfurt – Mentoring-Projekt für Studierende in erster Generation, auch passend für die Zielgruppe der Careleaver. Es wird Unterstützung durch Ehrenamtliche bei Studienbeginn gewährleistet, dabei emotionale Begleitung angeboten und auch Hilfe bei allen wichtigen Anträgen, der Planung und Koordination aller anderen nötigen Schritte.

Wifi-Villach – unterschiedlichste Weiterbildungsangebote, die zusätzliche Kompetenzen schaffen können.

Alumni Akademie SOS Kinderdorf – noch in Planung

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

Strategische Maßnahmen

In Anlehnung an die Guideline 6, Aftercareprotocol der University of AP

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, werden neben dem Kooperationsnetzwerk auch unterschiedliche strategische Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen gesetzt, angeleitet und unterstützt um eine bessere Aftercare auf Dauer gewährleisten zu können. Folgende Schritte bzw. Bereiche stehen in der Pilotregion Villach derzeit im Fokus, bzw. folgende Maßnahmen wurden bereits durchgeführt und angewandt:

- **Unterstützung der Forschung und wissenschaftlichen Grundlagenthemen** zur Zielgruppe Careleaver und allen damit verbundenen Thematiken. Durch das AWH-Projekt können die Forschungen dahingehend unterstützt werden, dass den Bildungsinstitutionen der Zugang zu Careleavern ermöglicht wird, Treffen werden organisiert und koordiniert, junge Erwachsene werden dorthin gebracht und dabei unterstützt. Zudem werden auch SozialpädagogInnen aus der Basisarbeit mit jungen Erwachsenen am Übergang mobilisiert die ebenfalls ihr Wissen und ihre Erfahrungen dafür zur Verfügung stellen können.

Ziel: Möglichkeit zukünftige SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen in diesem Fachbereich besser ausbilden zu können, auf die Lebenslagen der Zielgruppe aufmerksam machen zu können und dadurch auch wissenschaftliche Grundlagen zur positiven und nachhaltigen Gestaltung von Übergängen schaffen zu können.

Dafür wurden in Kärnten/Villach folgende Schritte gesetzt:

Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten, Seminararbeiten und Masterarbeiten mit folgenden Bildungseinrichtungen:

Alpen Adria Universität Klagenfurt - im Besonderen mit Dr. Stephan Sting der zum Thema Bildungschancen von CareleaverInnen bereits eine Forschungsstudie abgeschlossen hat, jetzt eine Studie zu CareleaverInnen und Familie plant bzw. durchführt.

Fachhochschule für Soziale Arbeit Feldkirchen – Evaluation der Betreuten Außenwohnen in Kärnten (BetreuerInnen und BewohnerInnen)

Karl-Franzens-Universität Graz – Unterstützung der Masterarbeit zum Thema „Sprung in die Unterstützungslosigkeit – wenn eine Rückkehr in die Jugendhilfe nicht mehr möglich ist! Die Gestaltung des Übergangsprozesses und der Nachbetreuung von Careleaver“

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

- **Entwicklung von Qualitätsstandards**

Ziel: Partizipativer Prozess von SozialpädagogInnen aus der Basis sowie von Careleavern, um eine Angleichung der Qualitätsstandards in ganz Österreich schaffen zu können.

Zusammenarbeit mit der FICE - Unterstützung bei einem organisationsübergreifenden Prozess der Entwicklung von Qualitätsstandards für sozialpädagogische Wohngruppen – koordiniert von der FICE Österreich. Es hat im Dezember ein Treffen mit Careleaver, SozialpädagogInnen und Frau Lengauer von der FICE stattgefunden, in dem wichtige Punkte dazu besprochen, reflektiert und evaluiert wurden. Das Treffen wurde im Rahmen des AWH geplant, koordiniert und organisiert.

- **Wünsche an die Politik**

Ziel: Veränderung bzw. Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen für junge Erwachsene in der Jugendhilfe bzw. am Übergang und danach.

Folgende Wünsche wurden von Careleavern formuliert und bereits bei den Entscheidungsträgern angebracht:

„Für unsere Entwicklung benötigen wir:

Mehr Zeit – Jugendhilfe bis mindestens 24

Weniger Druck – Jugendhilfe nicht an Ausbildung gebunden

Mehr Unterstützung – Möglichkeit eines zweiten Bildungsweges bzw. Matura oder Studium zu absolvieren

Mehr Spielraum – Wiedereinstieg in die Jugendhilfe nach dem 18. Lebensjahr muss möglich sein

Eine fixe Anlaufstelle der betreffenden Einrichtungen die – unbürokratisch, kostenlos und für alle Careleaver jederzeit bis ins hohe Alter zugänglich ist

Mehr „Familie“ – Nachbetreuung zu Beginn der Selbstständigkeit

Mehr Unterstützung bei unserer Leistungsfähigkeit – lebenslanger kostenloser Zugang zu Psychotherapie für Careleaver

„WIR GEHÖREN ZUR GESELLSCHAFT UND MÖCHTEN DIESE AKTIV MITGESTALTEN! WIR HABEN UNSERE KINDHEIT UND JUGEND IN SYSTEMEN VERBRACHT. DIESE SYSTEME BRAUCHEN WIR ALS ANLAUFSTELLE ALS JUNGE ERWACHSENE UND ERWACHSENE, DENN SYSTEME SIND UND SOLLEN UNSER FAMILIENERSATZ BLEIBEN“ (Inhalte Original übernommen)

Diese Punkte werden auch durch das AWH-Projekt vertreten und bei passenden Gelegenheiten angebracht.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

- **Entwicklung Netzwerk für Unterstütztes Ehrenamt bzw. Mentoring**

Arbeitskreis zum Thema Ehrenamt und Mentoring – es soll in Kärnten für die Zielgruppe der Careleaver ein Netzwerk für Unterstütztes Ehrenamt bzw. Mentoring entstehen. Dieser Punkt ist ebenfalls im Aftercare Protocol der University of AP enthalten.

Ziel: Dem Aftercareprotocol ist zu entnehmen, dass es viele positive Ergebnisse in Bezug auf Mentoring oder Ehrenamt gibt – zB die Verbesserung sozialer Fähigkeiten, gesteigertes Vertrauen und Wohlfühlen in Beziehungen, weniger Stress und mehr Zufriedenheit im Leben. Zudem kann dadurch eine stabile Komponente während und nach dem Übergang geschaffen werden, die auch nach Beendigung der Unterstützung eine Ressource darstellen kann.

Vorgehensweise in Kärnten:

Arbeitskreis zur Entwicklung und Definition von Inhalt, Dauer, Zielgruppe und notwendige Rahmenbedingungen sowie Unterstützungsleistungen etc. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft, „Klagenfurt will helfen“, „Verantwortung zeigen“, Diakonie de la Tour (im Rahmen des AWH), Caritas Kärnten, VertreterInnen aus bereits bestehenden ehrenamtlichen Tätigkeiten wie zB Nachhilfe. Im April 2019 hat das erste Treffen stattgefunden, weitere sind für 2019 geplant.

- **Förderung früh beginnender Aftercare**

Dem Aftercareprotocol der University of AP ist zu entnehmen, dass funktionierende Aftercare bereits sehr früh beginnen muss, deshalb versuchen wir im Raum Villach auch mit WG's und Einrichtungen zusammenzuarbeiten, die nicht nur Jugendliche kurz vor dem Übergang betreuen, sondern auch jüngere Kinder. In den betreuten Außenwohnen bzw. in der letzten Phase zur Vorbereitung auf den Übergang, bleibt oft sehr wenig Zeit um sie ausreichend auf den Übergang vorzubereiten und um gleichzeitig aktuelle Lernfelder adäquat begleiten zu können. Deshalb ist es sehr wichtig, die Richtlinien im Aftercareprotokol bereits sehr früh zu kennen und in der Betreuung berücksichtigen zu können. Es wurden Beispiele für Mögliche Schritte in der frühen Förderung zusammengeschrieben und bereits in Teamsitzungen vorgestellt und besprochen.

Ziel: Anpassung bzw. Schaffung einer sehr früh beginnenden Aftercare durch Berücksichtigung der Richtlinien des Aftercareprotocol der University of AP, sowie die frühzeitige Förderung der Faktoren/Lebensbereiche nach dem Powermodell von Rapp & Goscha (Driessens), bereits in Wohngruppen mit jüngeren Kindern und Jugendlichen. Dabei stehen ein stärkenorientierter Zugang nach dem AWH-Modell, das bieten und fördern unterschiedlicher (Wahl-)Möglichkeiten, Anpassung der

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

Gruppenregeln (welche Regeln dienen der Entwicklung des Kindes und welche dem System?) sowie die frühzeitige Förderung von Sozialkontakten außerhalb der Einrichtung derzeit im Vordergrund. Der Prozess und ist sehr individuell, vom Iststand und den Wünschen der Gruppe abhängig.

Vorgehensweise in der Pilotregion Villach:

Besprechung und Vorstellung der Inhalte mit SozialpädagogInnen aus der Basis in gemeinsamen Teamsitzungen. Termine wurden auf Nachfrage vereinbart. Nächster Schritt wird ein gemeinsames treffen mit Kindern aus der Gruppe sein (evtl. auch Careleaver anwesend zum direkten Informationsaustausch).

- **Schaffung von Careleavernachbetreuungsstellen in Kärnten**

CareleaverInnen wünschen sich „*Eine fixe Anlaufstelle der betreffenden Einrichtungen die – unbürokratisch, kostenlos und für alle Careleaver jederzeit bis ins hohe Alter zugänglich ist*“.

Ziel: Einrichten einer Nachbetreuungsstelle speziell für CareleaverInnen. Angebot von Einzelfallhilfe im Bedarfsfall, Gruppen Workshops zu wichtigen Themen, Übergreifende Aktivitäten mit Careleavern und zukünftigen Careleavern. Die Beratungsstelle soll auch bereits mit den betreuten Außenwohnern zusammenarbeiten. So kann im Vorhinein eine Beziehung aufgebaut werden, damit die Hürde die Beratungsstelle aufzusuchen im Bedarfsfall nicht mehr allzu groß ist.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen soll ein Konzept für eine Nachbetreuungsstelle erarbeitet werden und noch im Jahr 2019 eingereicht werden. Die Stelle soll nicht über Spenden finanziert werden, sondern fixer Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe sein.

- **Workshop kulturelle Vielfalt**

In Anlehnung an die Guideline 1 – Berücksichtigung der Ethnizität, soll in Kärnten ein Workshop zum Thema kulturelle Vielfalt organisiert werden.

Ziel: Schaffen positiver Vorbilder für junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. Bieten einer Plattform für einen Austausch unter „Gleichgesinnten“, Möglichkeit gemeinsam über Probleme und Chancen reflektieren zu können. Ingration der Herkunft und Unterstützung bei der Bildung der ethnischen Identität.

Angeleitet von erwachsenen Menschen mit Migrationshintergrund, angeboten für junge Erwachsene mit einer ethnischen Herkunft die in Kärnten zur Minderheit gehört.

This project is funded by the European Union's Rights, Equality and Citizenship programme (2014 – 2020)

Dies soll gemeinsam von unterschiedlichen Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendhilfe organisiert werden (Pro Mente, Diakonie de la Tour, B3).

- **Zusammenarbeit mit Careleavern** und Angebot von Unterstützungsleistungen für Careleaver im Rahmen des AWH-Projektes.
Neben der strategischen Arbeit werden im Rahmen des AWH auch CareleaverInnen unterstützt bzw. Gruppentreffen organisiert.

Ziel: Erkennen aktueller Themen und notwendiger Unterstützungsformen. Möglichkeit das Kooperationsnetzwerk zu evaluieren, adaptieren oder zu erweitern. Gleichzeitig aber auch die Unterstützung durch die Careleaver bei Forschungsprojekten etc. – sie stellen sich immer wieder zB für Interviews für Forschung oder Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung, wenn sie dazu begleitet werden.

Wenn die jungen Erwachsenen aktiv um Unterstützung anfragen wird diese im Rahmen des AWH gewährleistet. Überwiegend sind es kurzfristige, kleinere Interventionen, die größere Probleme abwenden können. Häufig wird der Kontakt zu anderen Hilfesysteme hergestellt.

Zusätzlich werden zwei bis drei Mal im Jahr Gruppentreffen angeboten, in denen zu unterschiedlichen Themen gearbeitet werden kann (zB im Dezember gemeinsam mit der FICE, Entwicklung der Qualitätsstandards).

Die angeführten Punkte können jederzeit erweitert, verändert oder angepasst werden. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem laufenden Prozess, sind entscheidend für die Einleitung und Planung der notwendigen Schritte.

Der derzeitige Stand der Vorgehensweise hat sich einerseits aus der aktiven Begleitung von CareleaverInnen ergeben - durch ihre Rückmeldungen bzw. auch durch ihren Unterstützungsbedarf wurden gewisse Bereiche mit in den Actionplan aufgenommen. Andererseits haben auch die Berücksichtigung der Richtlinien aus dem Aftercareprotocol der University of AP, sowie die Förderung der Faktoren aus dem Powermodell nach Rapp und Goscha bzw. Driessens eine große Rolle in der Planung der Aktivitäten in der Pilotregion Villach gespielt.